

Branchenbarometer – Asien / Pazifik

Maschinen- und Anlagenbau

Stand: Januar 2012

Detaillierte Informationen zur weltweiten Entwicklung in den Branchen Maschinen- und Anlagenbau, Automobilindustrie, Chemische Industrie, Bauwirtschaft, Elektrotechnik- und Elektronikindustrie, Informations- und Kommunikationswirtschaft, Umwelttechnik sowie Medizintechnik finden Sie unter






www.gtai.de/branchen-international

Asien / Pazifik

Branchenbarometer						
Land	Wirtschaftsentwicklung		Marktpotenzial ausgewählter Branchen *)			
	BIP 2011 ¹⁾	BIP 2012 ^{1) 2)}	Maschinenbau	Automobil	Chemie	Bau
	[reale Veränd. ggü. Vorjahr in %]					
Australien	2,0	2,7	↗	↘	↗	↔
VR China	9,3	9,1	↑	↗	↑	↗
Hongkong, SVR	5,0	3,5	↑	↗	↗	↑
Indien ³⁾	8,5	7,0	↗	↗	↔	↗
Indonesien	6,5	6,2	↗	↗	↗	↑
Japan ³⁾	0,3	1,8	↗	↔	↗	↗
Korea (Rep.)	3,6	3,4	↔	↑	↗	↔
Malaysia	4,5	5,0	↗	↗	↗	↗
Philippinen	3,7	4,2	↗	↗	↗	↗
Singapur	5,0	2,0	↗	↔	↗	↔
Taiwan	4,0	4,0	↗	↑	↗	↔
Thailand	1,5	4,0	↑	↑	↑	↑
Vietnam	5,8	7,0	↗	↗	↑	↘

*) Chancen für deutsche Unternehmen in der jeweiligen Branche

¹⁾ Bruttoinlandsprodukt; ²⁾ Prognose; ³⁾ Finanzjahr (1.4. bis 31.3.)

 Starkes Wachstum
  Wachstum
  Stagnation
  Rückgang
  Starker Rückgang

Asien / Pazifik

Branchenbarometer						
Land	Wirtschaftsentwicklung		Marktpotenzial ausgewählter Branchen *)			
	Importe 2012 ¹⁾	Investitionen 2012 ¹⁾	Elektro/ Elektronik	IT+Telekom	Umwelt- technik	Medizin- technik
	[reale Veränd. ggü. Vorjahr in %]					
Australien	8,5	8,0	→	→	↗	↑
VR China	11,0 [nominal]	9,0	↗	↑	↑	↑
Hongkong, SVR	10,0	4,0	↗	→	↓	↗
Indien ³⁾	26,0	11,5	↗	↗	↗	↗
Indonesien	9,7	9,6	↗	↗	↗	↗
Japan ³⁾	3,3	2,9	→	↗	↗	↗
Korea (Rep.)	7,0	1,7	→	↗	↗	↗
Malaysia	5,0 bis 5,5	5,0 bis 5,5	→	↗	↑	↗
Philippinen	10,0	5,0	→	↗	↗	↗
Singapur	6,0 bis 7,0	1,5 bis 2,5	→	→	↗	↗
Taiwan	10,0	3,0	↗	↗	↗	↗
Thailand	14,7	10,3	↗	↑	↑	↑
Vietnam	7,6	6,6	↗	↑	→	↗

*) Chancen für deutsche Unternehmen in der jeweiligen Branche

¹⁾ Prognose; ²⁾ nominal; ³⁾ Finanzjahr (1.4. bis 31.3.)

Detaillierte Informationen zur weltweiten Entwicklung in den Branchen Maschinen- und Anlagenbau, Automobilindustrie, Chemische Industrie, Bauwirtschaft, Elektrotechnik- und Elektronikindustrie, Informations- und Kommunikationswirtschaft, Umwelttechnik sowie Medizintechnik finden Sie unter

www.gtai.de/branchen-international

Maschinen- und Anlagenbau

Die Bruttoproduktion der **chinesischen** Betriebe legte in den ersten neun Monaten 2011 im Vergleich zur Vorjahresperiode um mehr als ein Viertel zu. Einzelne Sparten wie CNC-Maschinen (+34% auf 198.000 Einheiten) lagen weit darüber. Der boomende Markt begünstigt auch die Importe. Deshalb bleibt die VR China für ausländische Maschinenbauer der mit Abstand weltweit wichtigste Markt, 2011 sollen die Einfuhren um 20% auf 150 Mrd. US\$ angezogen haben. Besonders gefragt sind Werkzeug-, Papier- sowie Textilmaschinen. Allerdings gingen die Zuwachsraten seit Jahresbeginn kontinuierlich zurück, sodass für 2012 die Steige-

rung nur noch einstellig sein könnte.

Der Maschinenbau in **Japan** hat die Folgen der Dreifachkatastrophe weitgehend überwunden. Parallel zur Schließung der Zulieferketten hat das heimische produzierende Gewerbe wieder mehr neue Maschinen bestellt. Besonders gut steht der Werkzeugmaschinenbau da. Allerdings leidet der Auftragseingang aus dem Ausland unter dem teuren Yen. Das Inlandsgeschäft mit Erdbewegungsmaschinen boomt wegen der Aufräumarbeiten im Erdbebengebiet. Andererseits wurde eine Reihe von Maschinenbauunternehmen vom Hochwasser in Thailand getroffen. 2012 dürfte die Branche vom Wiederaufbau und der allgemein prognostizierten konjunkturellen Erholung profitieren. Impulse erhält der Maschinenbau außerdem von den zentralen Zukunftstechnologien, so zum Beispiel der Elektromobilität oder der Batterietechnik.

Die **indische** Maschinenbauindustrie sieht angesichts der abschwächenden industriellen Produktion unsicheren Zeiten entgegen. Diverse Abnehmerbranchen spüren die Auswirkungen der aktuellen weltwirtschaftlichen Lage sowie die Kaufzurückhaltung auf dem Binnenmarkt. Die Automobilbranche beispielsweise dürfte deutlich langsamer wachsen als im Vorjahr, und auch die Hersteller von Konsumgütern blicken vor dem Hintergrund der hohen Inflation mit Sorge in die Zukunft. Die hohen Investitionen in die Infrastruktur dürften hingegen insbesondere den Produzenten von Baumaschinen weiterhin gute Umsätze bescheren.

Nach Angaben der Korea Association of Machinery Industry (KOAMI) stieg die Produktion des **koreanischen** Maschinenbaus in den ersten acht Monaten 2011 im Vergleich zum gleichen Vorjahreszeitraum um 13,3%. Die Importe legten in den ersten drei Quartalen laut Zollstatistik um 5,5% auf 32,2 Mrd. US\$ zu. Allerdings verschieben Firmen der verschiedensten Abnehmerbranchen zunehmend ihre Investitionsprojekte. Der lokalen Kfz-Industrie geht es gut. Sie expandiert im Ausland und treibt Pläne zur Entwicklung umweltfreundlicher Fahrzeuge voran. Die Regierung fördert Aktivitäten zur Entwicklung von Autobatterien für Elektroautos und dazugehöriger Materialien. Die Chemieindustrie ist generell in guter Verfassung. Die Flachbildschirmhersteller haben dagegen Überkapazitäten und verschieben Investitionsprojekte.

Die **australischen** Hersteller von Maschinen konzentrieren sich auf ihre Spezialgebiete. Der Importanteil von derzeit etwa 80% dürfte noch steigen. Von den neuen Bergbau-Projekten werden in erster Linie ausländische Lieferanten profitieren. Deutlich mehr als die Hälfte der Kapitalgüter werden dort benötigt. Bei Textilmaschinen macht sich eine stagnierende Inlandsnachfrage nach hochwertigen Textilien negativ bemerkbar. Auch bei Kunststoffmaschinen ist keine Euphorie angesagt. Der Absatz von Nahrungsmittelmaschinen soll bis 2014 jährlich um 5% zulegen. Die notwendige Modernisierung der Transportinfrastruktur sollte die Auftragslage beleben.

Die Sonderverwaltungsregion (SVR) **Hongkong** ist eine der größten Drehscheiben des weltweiten Maschinenhandels. Die von Hongkonger Investoren dominierte südchinesische Industrie importiert einen Großteil ihrer Fertigungstechnologie über den Freihafen der ehemaligen britischen Kolonie. Der gesamte Branchenhandel stieg 2010 um weit über ein Drittel auf 22 Mrd.

US\$. Damit wurde das Vorkrisenniveau von 2008 um 6% übertroffen. Ein Ende des Aufschwungs ist nicht absehbar. In China wachsen die Löhne rasch und die Fabriken müssen dringend in die Automatisierung ihrer Fertigung investieren. Deutschland ist traditionell nach Japan der wichtigste Technologielieferant. 2011 wurde ein neuer Rekordwert erreicht: die deutschen Maschineneinfuhren nach Hongkong lagen bereits in den ersten elf Monaten mit 1,8 Mrd. US\$ höher als die Vorjahreswerte.

Der **taiwanische** Maschinenbau sah 2011 ein sehr gutes Geschäftsjahr. Prognostiziert ist ein Jahresproduktionswert von etwa 960 Mrd. NT\$ (+17,8% gegenüber 2010). Für 2012 fürchtet die Branche einen Auftragsrückgang. Im 1. Halbjahr 2011 importierte Taiwan Maschinen im Wert von 14,2 Mrd. US\$. Das waren 17% mehr als im Vergleichszeitraum 2010; 48,3% der Einfuhren entfielen auf Ausrüstungen zur Herstellung von integrierten Schaltkreisen und Halbleitern. Japan stand mit einem Lieferanteil von 35,7% und 5,1 Mrd. US\$ an der Spitze. Deutschland exportierte für 1,2 Mrd. US\$ (8,5% Anteil).

Als Schwellenland ist **Malaysia** weiterhin Nettoimporteur von Maschinenbauprodukten. Die Einfuhr von Kapitalgütern nahm in den ersten sieben Monaten 2011 um 9,4% und die von industriellen Transportausrüstungen um 10,3% zu. Noch stärker zogen Arbeitsmaschinen mit 24,2% an, während Spezialmaschinen auf 7,8% kamen. Bei letzteren und vor allem hochpräzisen Maschinen genießen deutsche Erzeugnisse einen hervorragenden Ruf. Angesichts der immer noch positiven Investitionserwartungen dürfte der Maschinenimport weiterhin zunehmen.

Thailands Nachfrage nach Maschinen und Ausrüstungen dürfte langfristig auf hohem Niveau anhalten. Im Jahr 2010 verzeichneten sämtliche Maschinensparten bedeutende Importzuwächse, was sich auch 2011 fortsetzte. So legte der Maschinenimport 2010 um 38% auf 16,7 Mrd. US\$ zu, und in den ersten zehn Monaten 2011 erfolgte ein weiterer Zuwachs um fast 20% auf 16,4 Mrd. \$. Produkte "made in Germany" standen hierbei mit 910 Mio. \$ an fünfter Position hinter Japan (6,7 Mrd. \$), der VR China (2,3 Mrd. \$), der Republik Korea (1,4 Mrd. \$) und den USA (0,9 Mrd. \$). Die höchsten Einfuhranteile - und damit eine relativ starke Wettbewerbsposition - verzeichneten deutsche Marken bei Textil-, Druck-, Gummi- und Kunststoffmaschinen. Die Spitzenposition hielt Deutschland bei Holzbearbeitungsmaschinen.

Der Modernisierungsbedarf in **Indonesiens** Industrie lässt mittelfristig eine hohe Nachfrage nach technischen Ausrüstungen erwarten. Die Betriebe müssen mit neuen Technologien ausgestattet werden, um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können. Beträchtlichen Rationalisierungsbedarf hat der Textilsektor. Ein großer Teil der Textil- und Konfektionsmaschinen ist älter als 20 Jahre. Steigende Exporte von Lebensmitteln und die wachsende Inlandsnachfrage um 10% pro Jahr wirken sich günstig auf den Absatz von Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen aus. Der noch niedrige Pro-Kopf-Verbrauch an Kunststoffserzeugnissen lässt auf eine steigende Nachfrage nach Kunststoffmaschinen schließen. Der Markt für Baumaschinen (Infrastruktur) sowie Bergwerksausrüstungen (Kohleförderung) entwickelt sich wegen der regen Projektstätigkeit günstig.

Der Absatz von Maschinen und Ausrüstungen zog 2011 in **Vietnam** an. Im Zeitraum Januar bis September 2011 legten die Einfuhren um 13% auf 11,2 Mrd. US\$ zu. Ein Gutteil der Nachfrage stammt aus der Exportwirtschaft (Textil-, Schuhbranche, Nahrungsmittel- und Verpackungsindustrie). Hier wird 2012 eine leichte Eintrübung der Konjunktur erwartet. Auch auf den Binnenmarkt ausgerichtete Kunden kommen angesichts von Kredit- und Devisenrestriktionen schwerer an Zahlungsmittel. Die Aufträge aus dem staatlichen und halbstaatlichen Bereich dürften im Zuge der angekündigten Sparmaßnahmen zurückgehen. Die vielen Megainvestitionen in neue Anlagen der Petrochemie, Schwerindustrie oder zur Energieerzeugung stehen auf dem Prüfstand. Die meisten Maschinen kommen aus China. Deutschland ist bei Nahrungsmittelmaschinen gut vertreten.

Der Maschinenbau in den **Philippinen** ist nur schwach entwickelt. Da der lokale Nachfragemarkt relativ klein ist, werden nur wenige Maschinen produziert, etwa elektrische Maschinen und solche für die Bearbeitung von einfachen Teilen. Die meisten Branchenerzeugnisse werden importiert und kommen dabei immer öfter aus der VR China - sowohl von chinesischen Herstellern als auch von ausländischen Anbietern, die in Fabriken im "Reich der Mitte" Maschinen für die asiatische Absatzmärkte fertigen. Spezialisierte und leistungsfähige Maschinen werden hauptsächlich aus den USA und Japan eingeführt. Unternehmen aus diesen Ländern produzieren Teile und Komponenten und auch Fertigprodukte in den Philippinen, wie insbesondere Erzeugnisse der Elektro- und Elektronikindustrie. Diese werden für Exportmärkte hergestellt. Zudem benötigen die Philippinen Bau- und Bergbaumaschinen.

Ihre Ansprechpartnerin bei Germany Trade & Invest:

Carolin Ratzeburg

E-Mail: asien@gtai.de

Germany Trade & Invest ist die Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft berät ausländische Unternehmen, die ihre Geschäftstätigkeit auf den deutschen Markt ausdehnen wollen. Sie unterstützt deutsche Unternehmen, die ausländische Märkte erschließen wollen, mit Außenwirtschaftsinformationen.

Germany Trade and Invest

Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Villemombler Straße 76
53123 Bonn
Germany

T. +49 (0)228 24993-0
F. +49 (0)228 24993-212
E-Mail: info@gtai.de
Internet: www.gtai.de



**GERMANY
TRADE & INVEST**